

## **Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 20.5.2019, 17.00 – 19.00 Uhr**

### **Anwesende:**

**Sitzungsleiter:** Korbinian Grabmeier

**Kulturreferent:** Thomas Weitzel

**Protokoll:** Elke Seidel

**Stimmberechtigte Mitglieder:** André Bückler, Dr. Karl B. Murr, Antonia Konstanciak, Prof. Carolin Jörg, Alexander Ratschinskij, Susi Weber

**Entschuldigt:** Clara Diepold, Rebecca Lindner, Josef Stzregowski, Rana Youssef, Prof. Dr. Kaufhold

**Gäste aus den Fraktionen:** Verena von Mutius (Grüne)

**Gäste:** Susanne Thoma (a3kultur)

### **Tagesordnungspunkte:**

#### 1. Aktuelles

- Entwicklung der Museumslandschaft
- Halle 116
- Staatstheater Augsburg: Kooperation mit den freien Theatern; Kuratorium
- Brechtpflege

#### 2. Zwischenbilanz des Beirats und Ausblick auf die zweite Hälfte der Amtszeit; Themensammlung

#### 3. Kulturförderung in Augsburg: Überblick über die Förderstruktur (Elke Seidel, Thomas Weitzel), ggfs. Gründung einer Arbeitsgruppe

#### 4. Sonstiges

### **Zu Punkt 1) Aktuelles**

#### **Entwicklung der Museumslandschaft (Thomas Weitzel)**

- Die Ergebnisse der Bürgerbefragung zur Entwicklung der Museumslandschaft sollen vor dem Sommer in den Ausschuss.
- Zusammen mit Frau Dr. Spohn (BfMig) und Dr. Trepesch (Kunstsammlungen) wird im Herbst der Handlungsbedarf zur interkulturellen Öffnung ermittelt.
- Es läuft bereits eine Ausschreibung für die zusätzliche Museumspädagogik, die auch das Diversitätsmanagement im Stellenprofil haben wird.
- Darüber hinaus soll ein zusätzlicher Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin allen Museen zur Seite gestellt werden, um ergänzend zum bestehenden Angebot einen sozialgeschichtlich historischen Ansatz zu verfolgen und so das Defizit eines fehlenden Stadtmuseums aufzufangen. Dies sollte als Querschnittsaufgabe aufgefasst werden.
- Außerdem werden sowohl die kaufmännische Leitung und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeitsstelle neu ausgeschrieben, die Stellenbeschreibungen werden an aktuelle Bedürfnisse angepasst.
- Einen Organisationsbeschluss zum zukünftigen Organigramm sollte es eventuell vor dem Sommer geben, allerdings sind zusätzliche Stellen hart umkämpft.
- Die Ergebnisse werden vor dem Sommer noch in der Lenkungsgruppe besprochen (Prof. Carolin Jörg würde hier einspringen, falls nötig).

#### **Halle 116 (Thomas Weitzel)**

- Die Arbeitsgruppe zur Halle 116 wird am 21.5. im Kulturausschuss beschlossen. Vertreten sind all die, die sich bereits inhaltlich engagiert haben.
- Die Arbeitsgruppe soll helfen, Programme und ein Konzept für eine Interimsausstellung zu entwickeln, aus der man wiederum Erfahrungen für einen zukünftigen Lernort sammeln kann.
- Demnächst geplant ist ein Aktionswochenende mit einer „Mosaikausstellung“ aller bestehenden Ausstellungen mit Rahmenprogramm (Von der Garnison zur Konversion etc.)

- Zusätzlich soll ein Werkvertrag abgeschlossen werden, um noch Zeitzeugen interviewen zu können, gegebenenfalls auch in der 2. Generation, wenn eine familiäre Übermittlung vorhanden ist.
- Das Budget für den Werkvertrag und die Sachaufwendungen der Ausstellung ist vorhanden.
- Zum Medienmuseum: Dieses Thema wurde eher von der Zeitung lanciert, politische Beschlüsse gibt es dazu nicht.
- Der Umzug der Landeszentrale für politische Bildung ist zunächst auf Eis gelegt. Das Ministerium und die Landeszentrale überlegen ein Konzept und dann die weiteren Schritte.

#### **Staatstheater Augsburg: (André Bucker und Thomas Weitzel)**

- Die Abstimmungen zwischen der freien Theaterszene (und anderen Kulturträgern) und dem Staatstheater gibt es fortlaufend, das letzte Treffen fand vor 2 Monaten statt.
- Diese Zusammenarbeit wird auch weiterbestehen: eine Koproduktion mit dem Sensemble Theater ist in Planung, es erfolgt eine regelmäßige Spielplanabstimmung, es gibt ein gemeinsames Kinderabonnement etc. .
- Der Antrag der Parteien bezüglich eines Kooperationsvertrages, wird zunächst als Wunschkpapier betrachtet, dem in vielen Teilen bereits entsprochen wird. Einige Punkte werden aber auch als nicht realisierbar eingestuft. Vor dem Hintergrund noch dringlicherer Probleme wird die Bearbeitung im Stiftungsrat derzeit nicht als vorrangig betrachtet.
- Vorbild ist der Kooperationsvertrag von Nürnberg, der aber so nicht übertragbar ist.
- Ein Festschreiben von Kooperationen kann nicht erfolgen, höchstens eine Absichtserklärung.
- Das Staatstheater-Kuratorium (5 Stadträte aus dem Kulturausschuss, Kulturbeirat, Sponsor) hat noch nicht getagt, da der Freistaat seine Mitglieder noch nicht benannt hat.
- Im alltäglichen Betrieb ist die Umwandlung zum Staatstheater noch nicht so merklich, zunächst werden strukturelle Maßnahmen (Personalmanagement) ergriffen.
- Pläne für das qualitative Wachstum gibt es, künstlerische Budgets werden anders aufgestellt, v.a. zum Beispiel der Etat der Ballettcompagnie.

#### **Brechtfestival**

Jürgen Kuttner und Tom Kühnel sollen vor der Sommerpause das Programm für 2020 vorstellen. Damit verbunden wird der Antrag eingebracht werden, den Vertrag um 2 Jahre zu verlängern.

#### **Zu Punkt 2) Zwischenbilanz des Beirats und Ausblick auf die 2. Hälfte der Amtszeit, Themensammlung (Korbinian Grabmeier und Susi Weber)**

##### **Zwischenbilanz**

- Der Kulturbeirat hat insgesamt vier Beschlüsse eingebracht: Meistens folgt die Politik den Empfehlungen auch wegen der entsprechenden öffentlichen Meinung, Ausnahme ist bisher das Brechtfestival.
  - Kulturbeiratsbeschlüsse haben Gewicht und Relevanz
  - Es soll weiterhin nur dann eine Empfehlung geben, wenn es sich um ein Thema mit einer gewissen Tragweite handelt.
  - Ein erneuter Beschluss zur Halle 116 scheint derzeit nicht notwendig. Zunächst soll ein Konzept erarbeitet werden. Dann wird der Bebauungsplan angepasst, die Halle ist weiterhin aus dem Bebauungsplan raus; die Stadt wird zeitnah Eigentümer, dann folgt eine Machbarkeitsstudie und die Altlastenbeseitigung.
  - Eine Teilnahme des Kulturbeirats an der Arbeitsgruppe zur Halle 116 scheint nicht sinnvoll, da es sich ausschließlich um bereits beteiligte Akteure handelt.
- ⇒ Mit Blick auf den Wahlkampf könnten im Herbst Wahlprüfsteine für den Kulturbereich entwickelt werden, an denen die Inhalte der Parteien gemessen werden können.
- ⇒ Der Kulturbeirat könnte im Januar oder Februar 2020 eine Veranstaltung planen, bei der die Parteien zu den Prüfsteinen Stellung beziehen, eventuell wird eine solche Veranstaltung auch durch die Ständige Konferenz durchgeführt. Der Beirat wird in der nächsten Sitzung darüber beraten.

### **Verbesserungswünsche für die Arbeitsstruktur des Beirats**

- Eine bessere Anbindung an die Themen des Kulturausschusses soll verfolgt werden
- Der Kulturbeirat würde es sehr begrüßen, in seiner Beratungsfunktion auch auf Wunsch des Ausschusses in Anspruch genommen zu werden.
- Die Sitzungen könnten noch ausgewogener mit mehr Aktivität aller stattfinden. Alle könnten sich mit Tagesordnungspunkten aktiv einbringen.

### **Zu Punkt 3) Kulturförderung in Augsburg: Überblick über die Förderstruktur (Elke Seidel, Thomas Weitzel), ggfs. Gründung einer Arbeitsgruppe**

- Der Kulturbeirat wünscht sich einen Überblick über alle Zuschussempfänger im Kulturbereich
- Das Antragswesen zur Kulturförderung wird als kompliziert empfunden.
- Das Kulturamt übernimmt hier die Mittlerfunktion zwischen den bürokratischen Erfordernissen und den Möglichkeiten der Künstlerinnen und Künstler.
- Es kann immer nur eine Defizitförderung erfolgen, weil die Stadt sonst entgegen des Subsidiaritätsprinzips Projekte fördern würden, die bereits durchfinanziert sind.
- Problematisch wird die Förderaufgabe empfunden, dass zugesichert werden soll, Projekte auch durchzuführen, wenn der Zuschuss unter dem Betrag liegt, der beantragt wurde. (Dies entspricht allerdings auch der Förderpraxis des Freistaats, des Bundes etc. )

⇒ Der Kulturbeirat beschließt eine Arbeitsgruppe zur Kulturförderung, die die Wünsche und Bedürfnisse der Kulturschaffenden sammeln soll. Für die Arbeitsgruppe zur Kulturförderung melden sich Prof. Carolin Jörg, Antonia Konstanciak, Korbinian Grabmeier, Susanne Weber.

### **Zu Punkt 4) Sonstiges**

Der nächste Termin soll im Herbst im TIM in der Ausstellung „Utopien für eine Stadt 2040“ stattfinden. Die Terminierung folgt.

Mögliche Tagesordnungspunkte sind die, Frage, inwieweit der Beirat die Kommunalwahl begleiten könnte (etwa durch „Wahlprüfsteine“) und die Kulturförderung.

gez.  
Korbinian Grabmeier

gez.  
Elke Seidel